

Übungen. Dieses Ziel können wir aber nur erreichen, wenn wir uns ständig bemühen, die Ausbildung interessant und praxisnahe zu gestalten. Darin bestehen aber bei uns noch Mängel. Wir gehen deshalb jetzt mehr dazu über, bevor der Entschluß zur Durchführung einer bestimmten Aufgabe gefaßt wird, die Genossen Unterführer und Kämpfer um ihre Meinung zu fragen, ihre Vorschläge zu prüfen und gegebenenfalls zu verwirklichen. Eine derartige Methode verletzt keineswegs das auch in den Kampfgruppen gültige Prinzip der Einzelleitung durch den Kommandeur. Im Gegenteil, die Genossen nehmen regeren Anteil an der Vorbereitung der gesamten Ausbildung und fühlen sich für eine reibungslose und exakte Durchführung des Dienstes mitverantwortlich.

In unserer Kampfgruppe haben wir einen befriedigenden Stand im Ausbildungsniveau und in der Autorität der Genossen Kommandeure erreicht. Das können wir jedoch\* noch nicht von unseren Gruppen- und Zugführern behaupten; insbesondere ihre Befehlsgebung hat viele Mängel. Es ist aber bekannt, daß die Art und Weise der Durchführung von Befehlen in entscheidendem Maße davon abhängt, wie der Befehl zur Lösung einer Aufgabe vom verantwortlichen Kommandeur oder Unterführer gegeben wurde. Im engen Zusammenhang damit muß die Autorität der Genossen Kommandeure und Unterführer gesehen werden. Um sich bei den unterstellten Genossen Kämpfern eine hohe dienstliche Autorität zu verschaffen, müssen die Genossen Zug- und Gruppenführer ständig ihre Kenntnisse in den einzelnen Ausbildungsfächern vervollkommen, selbst eine straffe, militärische Disziplin bewahren, ihre organisatorischen und methodischen Fähigkeiten weiterentwickeln und nicht zuletzt ihr besonderes Augenmerk auf eine Verbesserung der Befehlsgebung richten.

Aus diesen Gründen ist es erforderlich, der Ausbildung der Zug- und Gruppenführer in der Befehlsgebung besondere Aufmerksamkeit zu widmen und in der bereits erwähnten Vorbereitung der Unterführer auf die einzelnen Ausbildungsfächer dies als Schwerpunkt zu betrachten. Diese Maßnahme wird besonders wichtig im Hinblick auf die Ausbildung der Kampfgruppen im Orts-, Straßen- und Häuserkampf. Eines der charakteristischen Merkmale dieser Kampf art ist, daß die Einheiten nicht in großen Kampfverbänden eingesetzt werden, sondern daß oftmals nur Gruppen oder Züge bestimmte Kampf aufträge bei erschwerter Verbindung zum Stab ihrer Hundertschaft ausführen können. Das heißt, der Zug- oder Gruppenführer muß in der Lage sein, auch in dieser Situation seine Einheit so zu führen, daß mit den geringsten Verlusten der größtmögliche Erfolg erzielt wird.

Eine sehr wichtige Aufgabe haben hierbei die Genossen Instruktoren der Volkspolizei. Sie müssen auf die Anleitung der Genossen Kommandeure besonderes Augenmerk legen. Sie sollten von der Praxis abgehen, während der Ausbildung den Kommandeur, den Zug- oder Gruppenführer ersetzen zu wollen und ihnen die Arbeit abzunehmen. Es kommt für\*sie vielmehr darauf an, dem Genossen Kommandeur zu zeigen und ihm Hinweise und Ratschläge zu geben, wie er an die Lösung der Aufgaben am besten herangehen kann. Ein besonderer Schwerpunkt wäre dabei die Vorbereitung und die Auswertung der Ausbildung. Die Genossen Instruktoren der Volkspolizei müssen sich in ihrer Tätigkeit davon leiten lassen, möglichst schnell ein selbständiges und richtiges Handeln des Kommandeurs einer Kampfgruppe und seiner Unterführer zu erreichen. Das ist besonders deshalb notwendig, weil in einer evtl. eintretenden ernsten Situation nicht damit zu rechnen ist, daß die Genossen Instruktoren auch in dieser Lage